

Zeitschrift: Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Botanique Suisse

Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft

Band: 26-29 (1920)

Heft: 26-29

Vereinsnachrichten: Protokoll der 27. ordentlichen Hauptversammlung der Schweiz. Botanischen Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll

der

27. ordentlichen Hauptversammlung der Schweiz. Botanischen Gesellschaft

Dienstag den 11. September 1917, Vormittag 8 Uhr im Gebäude der Land- und Forstwirtschaftlichen Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Der Vorsitzende, Dr. J. Briquet, eröffnet die Sitzung, zu der eine ansehnliche Zahl von Gesellschaftsmitgliedern und Gästen des zarten wie des starken Geschlechtes erschienen sind, mit einigen Worten freundlicher Begrüßung und erteilt sodann dem Aktuar, Prof. Hans Schinz, das Wort zum Verlesen des Protokolles der 26. Hauptversammlung vom 8. August 1916 in Schuls, sowie des vom Aktuar verfaßten Jahresberichtes. Zum Jahresbericht spricht sich Dr. E. Rübel aus, der seinem Bedauern Ausdruck verleiht, daß die Frühjahrsversammlung, die Gelegenheit gegeben hätte zu einem Zusammentreffen von Freunden der Botanik aus den verschiedenen Gauen unseres Landes, ausgefallen ist. Dr. Briquet versichert, daß der Vorstand seinerseits nicht minder als die übrigen Mitglieder der Gesellschaft den Ausfall der vorgesehenen Tagung bedauert habe, daß er aber auf Grund sehr reiflicher Überlegung und sorgfältiger Gegenüberstellung von pro und contra schließlich zu dem von keiner Seite im Vorstand angefochtenen Beschlusse gelangt sei, von der Einberufung zu einer Frühjahrsversammlung abzusehen. Sodann spricht Dr. J. Briquet der Pflanzengeographischen Kommission der S. N. G. den Dank der Schweiz. Bot. Gesellschaft aus für die uns zur Verteilung an unsere Mitglieder zugestellten drei Hefte der geobotanischen Landesaufnahme genannter Kommission, sowie dem Aktuar der S. N. G. für dessen Arbeit im Dienste der Gesellschaft im abgelaufenen Gesellschaftsjahre.

In Abwesenheit des Quästors der Gesellschaft, Prof. Dr. H. Spinner, verliest G. Beauverd den Kassabericht, sowie den Bericht der beiden Rechnungsrevisoren Sekundarlehrer F. Meister und G. Beauverd (vide S. XI—XIII). Die Rechnung wird entsprechend dem Antrage der beiden Revisoren abgenommen und dem Quästor verdankt.

Kommissionsberichte liegen keine vor.

Der Aktuar gibt sodann Kenntnis vom Abstimmungsresultat betr. Bestimmung der Höhe des nächstjährigen Jahresbeitrages. Es haben an der üblichen schriftlichen Abstimmung 114 Mitglieder teilgenommen; 112 haben mit

ja gestimmt, zwei haben ihre Stimmzettel unausgefüllt eingesandt. Der Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag auch im Jahre 1918 bei Fr. 5.— zu belassen, wird damit angenommen.

Zur Diskussion und Abstimmung gelangt hierauf ein schriftlich eingereichter Antrag unseres ordentlichen Mitgliedes Maturin L. Delafield in Lausanne, lautend:

§ 7 unserer gegenwärtigen Statuten soll durch folgenden Zusatz ergänzt werden: „Durch einmalige Entrichtung von mindestens 300 Franken kann die lebenslängliche Mitgliedschaft erworben werden. Lebenslängliche Mitglieder haben die Rechte ordentlicher Mitglieder, bezahlen aber in der Folge keine Jahresbeiträge mehr.“

Der Vorsitzende klärt die Anwesenden in kurzer, luzider Ausführung auf, wie es gekommen ist, daß die Mitgliedschaft auf Lebenszeit, die in unsren früheren Statuten vorgesehen gewesen ist, anlässlich einer partiellen Statutänderung daraus verschwunden ist und welches die Gründe sind, die den Vorstand veranlassen, den Anwesenden der Gesellschaft die Annahme des Antrages Delafield zu belieben.

Der Antrag wird in offener Abstimmung zum Beschlusse erhoben.

Verschiedenes. Der Aktuar gibt Kenntnis eines bereits im Jahre 1915, im März, eingegangenen Antrages unserer beiden Basler Mitglieder Emil Steiger und Dr. A. Binz, lautend:

„Es seien in Zukunft den Mitgliedern der Kommission (gemeint ist der Vorstand, das Comité, wie aus dem Wortlaut des Schreibens vom 1. März 1915 genannter Herren unzweideutig hervorgeht) die jeweiligen Reisespesen aus der Kasse der Gesellschaft zu vergüten.“

Dieser Antrag ist seinerzeit im Vorstande der Gesellschaft zur Beratung gelangt, die Wünschbarkeit dessen Annahme wurde allseitig anerkannt, aber der Vorstand erachtete es allermindestens für sich als zu unbescheiden, im gegenwärtigen Zeitpunkt der Ebbe in der Gesellschaftskasse, einen solchen Antrag einzubringen oder gar zu unterstützen. Die Zuschrift wurde daher ad acta gelegt und es wurde gewissermaßen dem Aktuar anheimgestellt, sie früher oder später wieder ans Tageslicht zu ziehen. Nun hat gerade der Letztere im abgelaufenen Gesellschaftsjahre die Erfahrung machen müssen, daß Kommissionssitzungen einfach nicht zu Stande kommen, wenn nicht den Eingeladenen die Reisespesen ganz oder teilweise ersetzt werden und dies hat ihn nun veranlaßt, den Basler Antrag an der gegenwärtigen Hauptversammlung einzubringen, ihn in dem Sinne erweiternd, daß ein Ersatz der Fahrtkosten zweiter Klasse für die Mitglieder des Vorstandes wie der von der Gesellschaft eingesetzten Kommissionen in Aussicht genommen würde. Er betont, daß er den Antrag von sich aus einbringe, daß er seine Kollegen im Vorstande ausdrücklich ersucht habe, ihrerseits keine Stellung dazu zu nehmen.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich die Herren Maillefer, Briquet, Schröter und Schinz. Der Gedanke, Kommissionssitzungen mit den Jahresversammlungen zu verbinden, ist natürlich von den Antragstellern wie vom Vorstande diskutiert und geprüft worden, es weisen aber Briquet, Schröter

und Schinz nach, daß die meisten derartigen Versuche mit einem ärgerlichen Mißerfolg enden; entweder erscheinen die Kommissionsmitglieder nicht an der Jahresversammlung, sind damit auch nicht für die Kommissionssitzung zu haben oder einzelne der Mitglieder sind durch die Geschäfte der Jahresversammlung so stark in Anspruch genommen, daß die Kommissionsverhandlungen dann einen übereilten Charakter annehmen.

Professor Schröter stellt nach gewalteter Diskussion den Antrag, „es seien in Zukunft den Mitgliedern des Vorstandes wie der von der Gesellschaft eingesetzten Kommissionen anlässlich ihrer Teilnahme an vom Vorstande einberufenen Sitzungen, Vorstands- oder Kommissionssitzungen die Fahrtkosten zweiter Klasse zu vergüten,“ welcher Antrag, ohne daß ein Gegenantrag gestellt wird, angenommen wird.

Endlich weist der Aktuar darauf hin, daß der Vorstand, dessen Amts dauer bereits 1915 abgelaufen war, in der Hauptversammlung im Schuls 1916 auf „unbestimmte Zeit“ verlängert worden sei. Nun wünscht der Vorstand, daß sich die Gesellschaft darüber ausspreche, ob die Amts dauer nochmals verlängert werden oder ob zu einer Neubestellung geschritten werden solle. Schinz als Aktuar legt die Gründe dar, welche 1915 und 1916 dazu geführt haben, von einer Neubestellung abzusehen und weist nach, daß die Gründe heute noch wie damals aktuell sind, daß es nach seinem persönlichen Dafürhalten unbedingt wünschenswert sei, daß allermindestens der Vorsitzende auf seinem Posten noch so lange verbleibe, bis die Verhandlungen mit dem C. C. der S. N. G. und den Behörden zwecks Erlangung einer Subvention zu einem ersprießlichen Ende geführt seien.

Auf Antrag von Professor Dr. M. Rikli wird hierauf der gegenwärtige Vorstand durch Akklamation in globo für eine weitere Amts dauer bestätigt.

Schluß der Sitzung: 8.50 Uhr.

Zahl der Anwesenden: 51 und zwar 35 Mitglieder und 16 Gäste.

Der Aktuar: Hans Schinz.